

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0095/2021/IV

Datum:

13.07.2021

Federführung:

Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberger Bündnis für Jüdisch-Muslimische
Beziehungen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Migrationsbeirat	20.07.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	23.09.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0095/2021/IV

00319835.doc

...

Zusammenfassung der Information:

Der Migrationsbeirat und der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nehmen nachfolgende Informationen des Amtes für Chancengleichheit zur Arbeit des Bündnisses für Jüdisch-Muslimische Beziehungen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Informationen zur Finanzierung in Ziffer 3 der Begründung.

Zusammenfassung der Begründung:

Im März 2021 hat in Heidelberg das Heidelberger Bündnis für Jüdisch-Muslimische Beziehungen seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, jüdische und muslimische Positionen in all ihren Facetten sichtbar zu machen, jüdische und muslimische Communities miteinander in Austausch zu bringen und modellhafte Formate zu entwickeln, um Antisemitismus, anti-muslimischem Rassismus und anderen Formen der Diskriminierung in einer vielfältigen Gesellschaft zu begegnen.

Begründung:

1. Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Bündnis will deutschlandweit modellhaft im Bildungs- und Kulturbereich neue Wege gehen, um Diskriminierung in einer vielfältigen Gesellschaft zu begegnen, Menschen einzuladen, sich für andere Perspektiven zu öffnen und das demokratische Miteinander zu stärken. Aufbauend auf einer Kooperationsstruktur der Muslimischen Akademie Heidelberg in Gründung, der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, des Kulturhauses Karlstorbahnhof und des Amts für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg wirkt das Bündnis in die Bildungsarbeit, den Kulturbereich und in die Wissenschaftskommunikation. Das Bündnis versteht sich als Plattform, auf welcher möglichst unterschiedliche Perspektiven abgebildet und verschiedene Zielgruppen erreicht werden. Es baut auf drei Säulen auf:

- a) Bildungs- und Kulturarbeit mit den Jüdisch-Muslimischen Kulturtagen
- b) Formate der Wissenschaftskommunikation mit dem Podcast „Mekka und Jerusalem“
- c) Entwicklung von Bildungsbausteinen für die Lehrkräfte-Ausbildung

2. Ziele des Bündnisses sind

- a) die Perspektivenvielfalt in Debatten rund um jüdisches und muslimisches Leben in Deutschland zu stärken und jüdische und muslimische Positionen sichtbar zu machen - nicht als religiöser Dialog, sondern als zeitgenössische Intervention in Fragen von Bildung, Kultur, Gesellschaft und Zugehörigkeit.
- b) aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und lokale Allianzen gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus zu stärken
- c) die Entwicklung selbstbewusster, solidarischer und zukunftsorientierter Konzepte von demokratischem Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft anzustoßen
- d) partizipative Bildungsformate gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus zu entwickeln

Details zum Projekt und den drei Projektbausteinen entnehmen Sie bitte Anlage 01. Das aktuelle Programm der Jüdisch-Muslimischen Kulturtage finden Sie unter <https://jmkt.de>

3. Finanzierung

Die finanzielle Förderung des Projekts erfolgt für zwei Jahre durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) im Rahmen des Programms „Gemeinsam Handeln – Bündnisse gegen Antisemitismus 2020“. Weitere Förderer sind u. a. die Initiative „Weltwissen“ der Volkswagen-Stiftung (Podcast „Mekka und Jerusalem“). Zudem erfolgt eine Förderung aus Mitteln des Kompetenznetzes Plurales Heidelberg (Bundesprogramm Demokratie leben!) und „Integration vor Ort“ (Sozialministerium Baden-Württemberg), die das Amt für Chancengleichheit erhält.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 6		Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten Begründung: Das Bündnis für Jüdisch-Muslimische Beziehungen fördert Begegnungen und Austausch in einer vielfältigen Stadtgesellschaft und fördert damit ein demokratisches Zusammenleben
DW 4		Ziel/e: Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Begründung: Das Bündnis adressiert vor allem die jüdische und muslimische Zivilgesellschaft und stärkt politische und gesellschaftliche Partizipation.
SOZ 2		Ziel/e: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Die Arbeit des Bündnisses hat zum Ziel, Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus durch hierfür geeignete Bildungsformate abzubauen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeschreibung des Bündnisses für Jüdisch-Muslimische Beziehungen